

Leipzig, 12. November 1989

BStU

030027

Information

Am 12. 11. 89 fand in der Zeit zwischen 17.00 Uhr und 19.30 Uhr im "Kiew-Zimmer" des "Hauses der DDF" Leipzig ein Gespräch zum Thema "Gemeinsame Verantwortung für die Weiterführung der Bewegung und die Sicherung der Gewaltlosigkeit" statt.

Daran nahmen seitens der Schutz- und Sicherheitsorgane teil:

Oberst Winkler, MFS
Hptm. Lehmann, MFS
OSL Pinkau, DDVP
OSL Müller, DDVP (Feuerwehr).

Als Vertreter verschiedener Gruppierungen nahmen teil:

Edgar Duschl,	Theologiestudente, "Neues Forum" Leipzig, offizieller Sprecher
Martin Kind,	Theologe, "Neues Forum" Leipzig, offizieller Sprecher
Rainer Pichon,	Lehrer, "Neues Forum" Leipzig, offizieller Sprecher
Anett Polzin	Mitarbeiterin Ifo.-Büro des "Neuen Forum" Leipzig
Jürgen Tallig	Mitarbeiter Ifo.-Büro des "Neuen Forum" Leipzig
Wojanec,	Mitarbeiterin, Ifo.-Büro " " "
Thomas Jahn,	Mitarbeiter, Ifo.-Büro " " "
Jörg Hannes,	Mitglied des "Neuen Forum" Leipzig
Olaf Metz,	Vikar, Mitglied des "Neuen Forum" Leipzig
Hanno Steinke,	" " " "
Christian Scheibler,	"Demokratischer Aufbruch"
Andreas Müller	Theologe, "Demokratischer Aufbruch"
Andreas Bertram,	SDP - Leipzig, Kreisvorstand
Udo Steinke,	freiberuflicher Schriftsteller (FRD)
Schulze,	Jurastudentin aus Halle, Freundin des Steinke, U.

Das Zusammentreffen um 17.00 Uhr kam durch maßgebliche Initiative des Metz und des Steinke, die nach dem Nichtzustandekommen des für 10.00 Uhr geplanten Treffens die Büros oder Kontaktadressen der o. g. Gruppen aufsuchten, zustande, so daß es 15.00 Uhr zu einer Zusammenkunft dieser Vertreter kam und der 17.00 Uhr-Termin bestätigt wurde.

Nach der Darstellung der Zielstellung des Gespräches durch Gen. Oberst Winkler erfolgte eine eindeutige Verwarnung gegen Unterstellungen an das MFS, daß Mitarbeiter im Demonstrationszug Gewalt provozieren, um dann gegen die Demonstranten vorgehen zu können. Desweiteren wurde durch Gen. Oberst Winkler erklärt, daß dies nicht wahr ist und auch künftig keine derartigen Aktivitäten durch das MFS realisiert werden.

Diese Darstellung wurde von den Gruppenvertretern widerspruchlos akzeptiert.

Im Verlauf der Diskussion ergaben sich nachfolgend aufgeführte Schwerpunkte:

Demonstration am 13. 11. 89 und weitere Montagedemonstrationen

- Alle Gruppenvertreter erkannten zunehmende Aggressivität, besonders am vergangenen Montag;
- räumliche Schwerpunkte sind dabei BV für Staatsicherheit und Neues Rathaus. Als "Reizpunkte" wurden von außen sichtbare Kameratätigkeit hinter Fenstern der BV Leipzig sowie die Kameras für den Objektschutz und die Kameras auf anderen Gebäuden der Stadt Leipzig genannt.
- Als weitere Gründe für die zunehmende Aggressivität vor dem Gebäude der BV Leipzig wurden aufgeführt:
 - Demonstranten, die sich mit Plakaten gegen das MfS vor der BV Leipzig postierten, heizten die Stimmung an.
 - Der Charakter der Demonstration hat sich verändert. Durch teilweise Erfüllung bzw. Inangriffnahme von bisher gestellten Forderungen durch Partei und Regierung werden neue Angriffspunkte gesucht und es erfolgt eine Konzentration auf das MfS.
 - Mitverantwortung trägt das MfS, da es sich nicht ausreichend in der Öffentlichkeit artikuliert. Das Interview von Gen. Generaloberst Mittag im ND wurde als inhaltlos angesehen und habe zur Anheizung der Stimmung gegen das MfS beigetragen.
- Als weiterer wesentlicher Grund für die allgemeine Aggressivität wurde Übereinstimmend von Gruppenvertretern zum Ausdruck gebracht, daß die politische Führung des Bezirkes mitverantwortlich sei. Sie habe es nicht geschafft, der Demonstration "neue Inhalte" zu geben:
 - Es erfolgt keine vorherige Publizierung von Manifestationen nach der Demonstration. Hier sollten führende Funktionäre des Bezirkes, vor allem der BL der SED, sich dem Gespräch stellen, um den Demonstrationscharakter aufzulösen.
 - Dazu sollten optimale technische Voraussetzungen geschaffen werden und "ungeschicktes Auftreten" entfallen. Als solches wurden die Reden von Gen. Wätzel und Gen. Hädicke empfunden, da sie erst das Wort ergriffen, als die Stimmung schon angeheizt war.
 - Bei solchen Aktivitäten führender Funktionäre sollten eingeleitete und erfolgte Veränderungen im Bezirk deutlich gemacht werden.

- Vorgeschlagen durch den Theologen Martin Kind und unterstützt von allen Gruppenvertretern wurde erklärt, daß die Präsenz der VP zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit in Perspektive wieder gewährleistet werden müsse. Diese Problematik beabsichtigt man auch in den Gruppen zu diskutieren.
- Durch die Vertreter des "Neuen Forum" wurden für den 13. 11. 89 folgende Aktivitäten angekündigt bzw. Vorschläge unterbreitet:
 - Hinter der symbolischen Sicherungskette von Vertretern des "Neuen Forum", die diesmal bereits ab Begrenzung zur Parkanlage (Garagen) gestellt wird, soll ein freier Raum verbleiben, der es ermöglicht, daß Demonstranten (vor allem Frauen und Kinder) ungehindert passieren können. Diese Kette soll zeitiger als bisher gestellt werden.
 - Im Vorfeld der Demonstration sollen 15 000 Flugblätter mit einem Inhalt, der zur Gewaltlosigkeit aufruft, verteilt werden.
 - Durch Vertreter des "NF" wird mit Megaphon von der Fußgängerbrücke am F.-Engels-Platz zur Gewaltlosigkeit am Gebäude des MfS aufgerufen.
 - Am Gebäude der BV Leipzig wird von Vertretern des "NF" Leipzig ein großes Transparent entfaltet, das nochmals zur Gewaltlosigkeit aufruft.
 - Das existierende "Bürgerkomitee gegen Gewalt" soll im weitesten Rahmen (DRK und andere gesellschaftliche Kräfte) ausgebaut und als "Ordnungsorganisation" für die Demonstrationen wirksam werden.
 - Durch alle anderen Gruppenvertreter unterstützt, wurde vom "NF" vorgeschlagen, den Einsatz von Lautsprechern im Gebäude der BV Leipzig zu prüfen, um bei Angriffen auf das Gebäude durch einen kompetenten Vertreter des MfS zur Einstellung dieser Aktivitäten auffordern zu können. Eine schnelle Prüfung der Realisierbarkeit wurde zugesagt.
 - Das "NF" organisiert über den "Unabhängigen Studenterrat" die Teilnahme von 2000 Studenten zur Sicherung der Marschstraße, der BV Leipzig und des Hauptportals des Neuen Rathauses. Diese Studenten sollen durch Schärpen mit der Aufschrift "Keine Gewalt" erkennbar sein.
- Durch die Vertreter des "Demokratischen Aufbruch" wurden für den 13. 11. 89 folgende Aktivitäten angekündigt:
 - Ein abgestimmter Appell zur Gewaltlosigkeit wurde gemeinsam von Vertretern des "NF", des "DA" und der "SDP" an den Sender Leipzig gegeben.
 - Ordner des "DA" mit blau-gelben Schürpen und der Aufschrift "keine Gewalt" werden eingesetzt.

- . Es ist eine Flugblattaktion mit einem Aufruf zur Gewaltlosigkeit ins Auge gefaßt, allerdings ist die Stückzahl noch nicht geklärt.
- . Es soll die Organisation "auflösender Punkte" (Musikgruppen am Rand der Demonstration) vorgenommen werden, um Leute aus der Demonstration "zu ziehen". Diese sollen nicht den Charakter des "Straßenmusikfestivals" haben, sondern eine "positive Tendenz" aufweisen.
- Als Bitte wurde von den Gruppenvertretern geäußert, ob durch staatliche Stellen die Herstellung v-on Schärpen unterstützt werden könne. Desweiteren wurde auch die Hoffnung auf Unterstützung durch Staatsorgane betreffs ihrer Büros, vor allem Telefonausstattung, ausgedrückt.
- Durch alle Gruppenvertreter wurde darauf verwiesen, daß ein Herauslösen Alkoholisierter und Aggressiver schon im Vorfeld erfolgen müßte, da deren Sammelorte bekannt seien. Dies sollte durch die zuständigen Organe erfolgen.

Meinungsäußerungen/Erwartungshaltungen zur Tätigkeit des MES

- Besonders durch Pietsch (Neues Forum) wurde sehr aggressiv erklärt, daß sich das MES die Stimmung vor der BV Leipzig selbst zuschreiben habe, da das MES vom Volk aufgrund vieler Erfahrungen als Bedrohung empfunden werde.
Es sei auch keine Bereitschaft des MES erkennbar, sich dazu kommen zu äußern.
- Durch den Tallig (Neues Forum) wurde dies sofort genutzt, um folgende Forderungen zu stellen:
 - . Schaffung eines unabhängigen Untersuchungsausschusses über das MES.
 - . Bei festgestellten Rechtsverletzungen ist bis zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit zu gehen.
 - . Abbau aller Kameras des MES.
- Vernichtung der über Bürger erstellten "Dossiers".
- . Informationen über das MES (Struktur, ~~Mitarbeiterkonzepte~~, der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräfte, Privilegien der MES-Mitarbeiter, Bezahlung, Devisenverbrauch).
- Durch Scheibler "Demokratischer Aufbruch", und Weitzel (NDF) wurden analog wie bei Pietsch verbale Angriffe auf die Tätigkeit des MES geführt und Forderungen von Tallig unterstützt.

Gemeinsam vereinbarte Medienaktivitäten

Durch alle Vertreter der Schutz- und Sicherheitsorgane wurde nach teilweise sehr kontroverser Diskussion zu den Inhalten vereinbart:

- Veröffentlichung eines Artikels in der LVZ am 15. 11. 89 unter der Überschrift:

"Gemeinsamer Standpunkt: Gewaltlosigkeit"

Dazu sollen jeweils ein kurzer abgestimmter Standpunkt der Vertreter der am Gespräch beteiligten Gruppen sowie der Schutz- und Sicherheitsorgane als eigenständige Beiträge nebeneinander veröffentlicht werden.

Beide Seiten wurden ihren Artikelteil eigenständig der LVZ zuleiten.

- Es wurde eine gemeinsame Erklärung zum stattgefundenen Gespräch durch alle beteiligten Seiten für die "Aktuelle Kamera" mit folgendem Wortlaut erarbeitet:

"Am Sonntag, 12. 11. 89, trafen in Leipzig Vertreter der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit, der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei und des Neuen Forum, des Demokratischen Aufbruch und der SDP' zusammen. Beraten wurde über die Bedeutung der Gewaltlosigkeit bei weiteren Leipziger Demonstrationen. Über konkrete Initiativen dazu wurde informiert. Übereinstimmung bestand darin, daß die demokratische Umgestaltung nur in einer gewaltfreien Atmosphäre möglich ist. Ein weiteres Treffen, auch zu Fragen der Tätigkeit und Funktion der Schutz- und Sicherheitsorgane, wurde vereinbart."

Durch Vertreter des "Neuen Forum" wird eine gleichlautende Erklärung an den Sender Leipzig übergeben. Die Zuleitung an die "Aktuelle Kamera" erfolgt durch die Vertreter der BDVP.

- Durch den Teilnehmer Steinke, Udo (Schriftsteller aus der BRD) ist beabsichtigt, der LVZ einen eigenen Artikel über das Gespräch zur Veröffentlichung zu übergeben. Inhalt dieses Artikels soll nach Angabe von Steinke der Wunsch nach Fortführung derartiger Gespräche in sachdienlicher Atmosphäre und unter Zurückstellung von Emotionen und Animositäten sein.